



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Katholische Zentralbibliothek

urn:nbn:de:hbz:466:1-32892

Für die Zukunft soll der freie Zutritt zu der Bibliothek abgeschafft, und es soll nur noch durch den Bibliothekar, dem allein der Bibliotheksschlüssel anvertraut ist, gegen Quittung ausgeliehen werden. Nachschlagewerke und Predigtliteratur sollen als Handbibliothek von der Hausbibliothek abgetrennt werden; bei dieser wird die Entleihung in ein Buch eingeschrieben. An Außenstehende soll nur noch ausnahmsweise, nur zu wissenschaftlichen Zwecken, nur mit Erlaubnis des Hausoberen und des Bibliothekars ausgeliehen werden.

Als Aufgaben der „Bibliothekszentrale“ des „Oberbibliothekars“ sind ferner die Dublettenverwertung, die Herstellung eines Gesamtkatalogs für die ganze Provinz, sowie Auskunfts- und Buchberatungsstelle vorgesehen.

Vorübergehend ist einmal der wenig glückliche Gedanke aufgetaucht, Maria-Laach, „nicht fern vom Weltverkehr gelegen“, zum Sitz einer großen katholischen Zentralbibliothek zu machen³⁶⁹). Ich habe damals außer gewichtigen anderen Bedenken gegen das ganze Projekt darauf aufmerksam gemacht,³⁷⁰) daß die Benutzung am Ort dort gar nicht in Betracht kommen, also auch der in dem Plan figurierende große Lesesaal zwecklos sein würde. Ebenso wäre an die ins Auge gefaßten „Kartelle mit anderen großen Bibliotheken“ gar nicht zu denken. Dieser Verkehr hätte ja sonst so vor sich gehen müssen, daß jene Bibliotheken zunächst ihre Bücher nach Maria-Laach schickten, und die „Zentralbibliothek“ sie dann an die Benutzer weitergehen ließe. Abgesehen davon, daß sich keine Bibliothek auf eine solche Art Leihverkehr einlassen könnte, wäre es für den Benutzer viel bequemer, sich gleich mit der anderen Bibliothek direkt

in Verbindung zu setzen. Übrigens ist es von dem ganzen Unternehmen aus guten Gründen rasch wieder still geworden.

Die Vorwürfe, daß „mißliebige“ Bücher von den Bibliotheken nicht angeschafft würden, sind unglaublich und unberechtigt, so daß vom Standpunkte der Benutzungsmöglichkeit katholischer Literatur für eine besondere katholische Zentralbibliothek kein Bedürfnis vorliegt.

Dagegen ist neuerdings von einem anderen Gesichtspunkte aus die Forderung von neuem erhoben worden, nämlich dem der möglichst vollständigen Sammlung der katholischen Literatur, besonders der amtlichen, der Ordens-, Missions- und Vereinsliteratur³⁷¹). Daß bisher den Bibliotheken vieles davon entgeht und daß es höchst wünschenswert wäre, daß diese Literatur vollständig gesammelt würde, ist gewiß nicht zu bestreiten. Aber auch diese Aufgabe würde besser von einer öffentlichen (etwa München, Münster oder Bonn) als einer Klosterbibliothek übernommen³⁷²).

